

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattens.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Wk. 3,80 monatlich, Wk. 11,40 vierteljährlich, ohne Postgeld; durch die Post bezogen: Wk. 4,75 monatlich, Wk. 14,25 vierteljährlich, ohne Postgeld. — Bezugbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Tücher und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürt Bismarckstraße 2. Herausgeber: Amt Hanse 1371-1373.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Heraus:

„Tagblattens“ Nr. 8850-8851.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Umschlagspreise: Örtliche Anzeigen Wk. 1,25, auswärtige Anzeigen Wk. 1,50, örtliche Reklamen Wk. 1,-, auswärtige Reklamen Wk. 1,- für die einfache Kolonialreklame oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen Tage und Uhrzeit wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 19. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 385. • 68. Jahrgang.

Prinz Max von Baden über Deutschlands Lage.

Ein Mitglied der Redaktion der Neuen Badischen Landeszeitung (Kranheim) batte mit dem Prinzen Max von Baden eine Unterredung über die durch die Verhandlungen von Spa geschaffene innere und äußere politische Situation. Prinz Max erklärte u. a.:

Seit dem Versailler Frieden hängt das Todesurteil über Deutschland. Die Gewöhnung an die dauernde Gefahr stumpft ab; immerhin, was sich jetzt im Osten und Westen gegen Deutschland zusammenstellt, sollte unter aangespanntem Böll noch einmal in nationaler Spannung und Sammlung aushorchen lassen. Es muß sich fest lehr bald entscheiden, ob wir als Nation weiterleben können oder nicht.

Die Spa-Konferenz hat den Frieden von Versailles seinem Geiste und seinem Inhalt nach neu beträchtigt. Bedeutungsvoller als Frankreichs Sieg in der Entwaffnungsfrage, als seine großen Erfolge in der Koblenzfrage ist die Tatsache, daß England und Italien ihre Unterschrift unter die Einmarschabordnung gesetzt haben. Der innere Friede schwieg nicht während der Verhandlungen in Spa und brach nachher ohne Hemmung los, als die Minister zurückkehrten. Das Schauspiel, wie die Rechte und die Linke über Simons bestiegen, war ungemein hässlich. Er hatte mehr geleistet und sich die Bewunderung und Achtung seiner Feinde erworben; aber die Deutschen wollten gewonnen. Simons war gelungen, was man bis dahin nicht für möglich hielt: er hatte allein durch die Wirkung seines Charakters dem deutschen Volk eine Gasse gebadet, mittwoch durch den Wall des Misstrauens, der sich in den sechs Jahren aufgetürmt hatte.

Auf die Frage, ob er an eine Invasion der Polen geweilt glaube, erwiderte Prinz Max u. a.:

Die militärischen Operationen sind nur ein sehr geringer Teil der zwischen dem Sowjetrussland und dem Westen. Es hieß der unheimliche Verhältnis nicht gerecht werden, wenn man glaubte, daß es für ihn überhaupt mehr als einen "feindlichen mit totalitistischen" Staaten geben kann. Ich möchte mich darin zusammenfassen: Bei Aufrechterhaltung des westlichen Drucks ist ein nachhaltiger Widerstand Deutschlands gegen die moralische Invasion des Nationalismus nicht zu erwarten.

Auf die Frage, ob er denn gar keinen Weg in die Freiheit aus unserer durchdrungenen Zwangslage, erwiderte der Prinz u. a.:

Es gibt eine lebhafte Hoffnung, aber wir müssen ihn nachschauen. Denn jeder andere Weg führt sicher zum Verderben. Das ist die unbedingte Aufrechterhaltung der Neutralität nach Osten und Westen und ein leichter vermeidbarer Verlust, die Revision des Versailler Friedensvertrages zu führen. Der Leiter unserer auswärtigen Politik hat heute die Aufgabe, zu gegebener Stunde den Weltmächten zu sagen: Deutschland kann nicht ein geordnetes Staatswesen bleiben, die soziale und wirtschaftliche Auflösung sind unvermeidlich, es sei denn, der Versailler Frieden wird rückgängig gemacht. Wir müssen deutlich machen, was wir darunter verstehen. Es handelt sich nicht um bloße wirtschaftliche Eroberung; es handelt sich überwiegend nicht um den Prozeß der allmählichen Revision, an den uns wohlgefürchtete Engländer zu glauben hoffen. Europa brennt heute. Man kann das Löschern nicht vertragen. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Wiederherstellung der Vertragsgrundlage der vierzehn Punkte, die in Vertragsform gebrochen worden ist. All die künftlichen Gebilde des Versailler Friedens sind heute von dem Zusammenbruch bedroht oder sind schon zusammengebrochen. Das Schicksal Polens ist ein schreckliches Beispiel. Der polnische Staat kann nur wieder aufgerichtet werden, wenn er europäischen den Wilhelmschen Worten nur eine unbedingte volkliche Bevölkerung umfaßt. So sollte der Osten zum Ausgangspunkt für die staatsmännische Neuordnung werden.

Die Herstellung direkter Funkentelegraphenverbindungen mit Amerika.

Amsterdam, 17. Aug. Wie der Leiter des deutschen Telegrafenwesens, Ministerialdirektor Dr. Bredow, mitteilt, haben in Berlin Verhandlungen stattgefunden über die Herstellung direkter Funkentelegraphenverbindungen mit Amerika für den Privatverkehr. Die amerikanische Marinestation, die bisher den Funkdienst vermittelte, gab den Privatverkehr am 1. August an die amerikanische Gesellschaft Radio Corporation ab. Die Verhandlungen mit dem Präsidenten der Gesellschaft haben das Ergebnis gebracht, daß die amerikanische Gesellschaft vom Tage der Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten an formell zum Funkentelegraphenverkehr mit Deutschland zugelassen wird. Bis zum Eintritt des Friedenszustandes wird der Verkehr, wie es bisher mit der amerikanischen Marinestation der Fall gewesen ist, ohne besondere Vereinbarung abgewickelt. Gleichzeitig wird eine zweite amerikanische Gruppe, die neu gegründete Radio Communication in New-York, an welcher das große Zeitungsunternehmen von Hearst beteiligt sein soll, eine große Funkstelle bei New-York erbauen, ebenfalls für den Privatverkehr mit Deutschland. Durch Eröffnung dieser neuen Verbindungen ist erstmals seit 1914 die Möglichkeit geschaffen, nicht nur Telegramme nach Nord-Amerika, sondern auch nach Mittel-Amerika, Japan, China usw. unter Vermeidung der Londoner Weltzentrale abzusenden und aus diesen Ländern zu empfangen.

Einwohnerwehren im Bezirk Erfurt.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Berichterstatter des "B. T." in Halle will erläutern haben, daß trotz des erlaufenen Vertrages der "Reichs" und der Einwohnerwehren in vielen Orten des Regierungsbezirks Erfurt neuerdings von einem Ingenieur namens Wen Einwohnerwehren aufgestellt und mit Waffen beliefert worden seien. Die Kreishauptmannschaft ebenso wie der Land- und Kreisrat erklärten, daß sie mit dieser Angelegenheit nichts zu tun haben. Die Reichswehr hingegen, die wie beschafft worden sein soll, auf von der Sicherheitspolizei geliehenen Wagen die Transporte vorgenommen habe, hat sich zu dieser Angelegenheit noch nicht gesichert. Eine der letzten dieser neu aufgestellten Einwohnerwehren, die fortwährend Schießübungen veranstaltet, sprach in einer Parole davon, daß noch 2 bis 3 Wochen vergangen würden, ehe es losginge.

Keine Schließung von Universitäten.

W. T. B. Berlin, 17. Aug. Wie die Abendblätter melden, werden im preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung keine weiteren Blätter wegen der Schließung einer preußischen Universität erwogen. Der Vorsitzende der deutschen Studentenschaft in Göttingen wurde telegraphisch hierzu verständigt.

Deutsch-polnischer Gefangenenaustausch.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Morgen, den 19. August, findet in Breslau ein neuer Gefangenenaustausch mit Polen statt. 30 Deutsche werden dadurch die Freiheit erlangen, darunter auch der seinerzeit in Dirschau verhaftete Ingenieur Liner.

Die Kronprinzessin auf der Reise nach Holland.

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die frühere Kronprinzessin ist gestern mit ihren Söhnen von Botschaft abgefahren, um dem Erzherzog in Doorn einen Besuch abzustatten. Von dort aus begibt sie sich mit ihren Söhnen nach Wieringen zum Kronprinzen, wo ein längerer Aufenthalt geplant ist.

Einberufung des österreichischen Ausschusses für Auswärtiges.

Amsterdam, 18. Aug. (Drahtbericht.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wurde für Donnerstag zu einer Sitzung einberufen. Staatssekretär Rennert wird Bericht erbringen über die jüngsten politischen Ereignisse, namentlich über die Ergebnisse der Besprechungen mit Dr. Belesek und Ministerpräsident Tutsar, sowie über die Verhandlungen Renners mit den hierigen Entente-Kommissionen wegen der österreichischen Neutralität im russisch-polnischen Kriege. Die österreichische Note an die Reparationskommission über die Unmöglichkeit der Erfüllung der im Friedensvertrag vorgesehenen Wiedergutmachung in Naturalien soll ebenfalls erörtert werden.

Eine parlamentarische Versammlung der nordischen Länder.

Amsterdam, 17. Aug. Am 18. August findet hier eine parlamentarische Versammlung der nordischen Länder statt, an der die Ministerpräsidenten und Außenminister Norwegens und Schwedens und hervorragende Staatsmänner Dänemarks teilnehmen. Die Konferenz wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Änderungen und Zukünfte zum Völkerbundervertrag, Ausrüstung, besonders hinsichtlich der künftigen militärischen Verhältnisse der nordischen Länder.

Englisch-amerikanische Besprechungen.

Amsterdam, 17. Aug. "Daily Express" erfährt, daß in London wichtige nicht offizielle Besprechungen zwischen hochgestellten englischen und amerikanischen Amtspersonen über verschiedene schwierige Fragen stattfinden. Die Amerikaner hätten versichert, daß Amerika nicht beiseite zu stehen wünsche und die Erwartung ausgesprochen, daß die Alliierten die Vorbehalte des amerikanischen Senats bezüglich des Versailler Vertrages annehmen würden.

Zur Abreise der englischen Arbeitendelegierten aus Paris.

Br. Paris, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Adamson, der Präsident der englischen Arbeiterspartei, und Goffin, Mitglied des Aktionsteams der englischen Arbeiterspartei, die gestern morgen in Paris angelangt waren, wurden von der Polizei aufgefordert, noch 11 Tage des gestrigen Abends wieder nach London zurückzukehren. Sie hatten ihr Wort gegeben, nicht abends 9 Uhr vor 10 abends begaben sich die beiden englischen Delegierten wieder zur Polizei. Die Polizei ihrer Reise war, zu erläutern, daß in Paris ein sozialistisches und sozialdemokratisches Aktionskomitee gegen den Frieden mit demselben viele einer internationalen Aktion wie in Sizilien gegen Freiheit verleiht.

Br. Paris, 18. Aug. (Drahtbericht.) Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, beim Kammerpräsidenten die sofortige Einberufung der Kammer zu verlangen. Weiter wird dazu noch berichtet, daß die Fraktion einstimmig beschlossen habe, sofort eine Interpellation über die Ausweisung der englischen Delegierten einzubringen, sowie ferner über die ungesetzliche Haltung der Regierung gegen die russische Revolution. Im Verfolge dieser Interpellationen wird die sozialistische Kammerfraktion verlangen, daß die Minister Clemenceau und Millerand in den Anklagezustand versetzt werden.

Englands Haltung gegenüber Wrangel.

W. T. B. Amsterdam, 18. Aug. (Drahtbericht.) Wie der "Telegraaf" aus London meldet, teilte Lloyd George in einer Antwort an Kammen auf dessen Schreiben vom 15. August mit, daß die englische Regierung nach dem Rückzug Denfins lediglich danach strebe, die Sicherheit der Truppen des Generals Wrangel und der unter seinem Schutz stehenden Flüchtlinge zu gewährleisten und sie instand zu setzen, sich in der Krim zu verteidigen, bis ihre Sicherheit verbürgt ist. Die englische Regierung habe nichts damit zu tun, General Wrangel zu einer Offensive zu ermutigen, sondern habe in Gegenstoss davor gewarnt. Weiter läßt Lloyd George aus, daß die englische Regierung über den 11. Juni bereits einen Waffenstillstand gewünscht habe unter der Bedingung, daß General Wrangel unverzüglich seine Truppen zurücknehme und eingeladen wird, sich nach London zu begeben, um über die Zukunft der unter seinem Schutz stehenden Truppen und der unter seinem Schutz stehenden Flüchtlinge zu verhandeln. Das Ziel der englischen Regierung sei gewesen, die Feindeslasten in Osteuropa zu beenden und deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß es nicht in der Absicht der englischen Regierung liege, die Krim vom Krieg zu befreien. Russland abzuwählen. Die englische Regierung plane nicht, jetzt Wrangel zu unterstützen, sondern wird ihre Haltung lediglich dann ändern, wenn die Friedensbedingungen für Polen eine Bedrohung der sozialistischen Unabhängigkeit in sich schließen.

Ein "Frieden-mit-Russland-Sonntag" in England.

Amsterdam, 17. Aug. Dem "Telegraaf" zufolge beschloß der Aktionsausschuß der englischen Arbeiter, den 22. August zum "Frieden-mit-Russland-Sonntag" zu erklären und zur Abhaltung von Kundgebungen in allen Städten und Dörfern aufzurufen.

Die amerikanischen Arbeiter gegen militärische Hilfesleistung für Polen.

Amsterdam, 17. Aug. Nach einer Meldung aus Chicago hat die "American Federation of Labour" eine Entschließung zugunsten des Generalsstreiks angenommen, der proklamiert werden soll, falls die Vereinigten Staaten den Polen militärische Hilfe leisten sollten.

Schwere Kämpfe auf der Krim.

Br. Konstantinopel, 17. Aug. (Reuter.) Auf der Krim nehmen die schweren Kämpfe ihren Fortgang. Die Bolschewiken erhielten Verstärkung von der polnischen Front und griffen energisch an, wobei sie massenhaft von Bombenflugzeugen unterstützt wurden. General Wrangels Streitkräfte, die ebenfalls Verstärkungen erhielten, haben den Don überstritten, Konstantinowskaja besetzt und die Eisenbahnlinie Jaritschin-Jekaterinow überwunden. Die Don-Kosaken sind infolgedessen in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Sperre des Danziger Hafens für Munitionsschiffe.

Br. Paris, 18. Aug. (Drahtbericht.) Die "Times" meldet aus Danzig, daß der Oberkommissar der Stadt, Sir Reginald Tower, Befehl erteilt hat, daß Munitionsschiffe nicht mehr in den Hafen einlaufen dürfen. Die Entscheidung, wann wieder Munitionsschiffe einlaufen dürfen, soll der Botschafterkonsulenz überlassen bleiben. — Der Dampfer "Juno", der am 14. August mit Munition von Antwerpen abgefahren ist, erhielt Befehl, auf offener See zu verbleiben.

Angeblicher Nachrichtendienst für Polen

Br. Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Einige Blätter hatten die Meldung gebracht, der Berliner Polizeidirektion sei es gelungen, einer grob angelegten Sowjet-News-Aktionsstelle für Polen aufzudecken. Eine Berliner Funkstation hätte mit dem polnischen Oberkommando in funktelegraphischem Verkehr gestanden. Von amtlicher Seite wird uns diese Meldung viel zu leicht dargestellt: Es wurde von der Polizei ein Apparat beschlagnahmt, mit dem zwar Funkstörungen aufgenommen aber nicht ausgegeben werden können. Dieser Apparat hatte bei einem jungen Mann, der noch vor dem Abiturium steht, zu Studien- und Ausbildungszwecken gebaut. Der Abiturient nach der nunmehr abgelegten Abiturient war ein Pole, aber er ist deutscher Staatsangehöriger.

Die deutschen Schiffe in Ramsgate.

Br. Rotterdam, 17. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des "Nieuwe Rotterd. Courant" haben die Behörden in Ramsgate trotz der Kundgebung ehemaliger Soldaten beschlossen, die beiden im Hafen liegenden deutschen Schiffe mit Kots nach Dänemark beladen zu lassen. Am Sonnabend wurde der fragliche Hafenteil durch Stacheldrahtpolizei abgesperrt, um eine Einmischung des Publikums zu verhindern. Das Laden der Schiffe nimmt nunmehr ungestört seinen Fortgang.

Br. London, 17. Aug. In Ramsgate wurden um Mitternacht die zum Schutz der deutschen Schiffe aufgebotenen Polizisten von der Menge mit Steinen und Flaschen beworfen und mehrere Polizisten verletzt. Die Polizei zerstreute schließlich die Menge.

Das Ziel der südlawisch-tschecho-slowakischen Konvention.

nz. Belgrad, 18. Aug. (Drahtbericht.) Das Kaiserliche Korrespondenzbureau meldet: Der Minister des Außen Benisch äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber, daß das Ziel der südlawisch-tschecho-slowakischen Konvention die Sicherheit der Durchführung des Friedensvertrages sei. Der Friedensvertrag von St. Germain sei nicht gefährdet, weil Österreich keine Gefahr mehr bilde. Deutschland habe 10 Jahre Zeit zur Erholung und während dieser Zeit müßte sich Europa eingerichtet haben. Wir müssen, sagte Benisch weiter, sichere Grenzen schaffen, um Ungarn von der Dauerhaftigkeit des jetzigen Standes zu überzeugen. In dem russisch-polnischen Konflikt siehe die Tschecho-Slowakei seit Beginn der Kämpfe auf dem Standpunkt völliger Neutralität. Der Minister erklärte schließlich, daß die Nachricht über eine Zusammenkunft Tušars mit dem Grafen Štorza den Tatsachen nicht entspreche.

Die Vereinigten Staaten erkennen die mexikanische Regierung an.

nz. London, 18. Aug. (Reuter.) Aus Mexiko wird gemeldet: Der Oberkommissar in den Vereinigten Staaten, Caldeon, teilte Huerta mit, daß Wilson bereit sei, die mexikanische Regierung anzuerkennen, wenn sie sich verpflichte, das Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger zu achten, den Ausländern die durch die Revolution zu Schaden gekommen sind, Ersatz zu leisten und die Konfiskationsdekrete Carranzas aufzuheben.

Der internationale Bandarbeiterkongress.

nz. Amsterdam, 17. Aug. Hier wurde heute der Internationale Bandarbeiterkongress eröffnet, der die Gründung eines Internationalen Bandarbeiterbundes beschließt. Vertreten waren Verbände von Bandarbeitern aus England, Schottland, Deutschland, Schweden, Dänemark, Deutsch-Ostpreußen, Italien und Holland. Die Deutschen waren wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht erschienen. Auch die Polen und die Tschechen fehlten. Eine Entschließung gegen den Krieg wurde einstimmig angenommen. Hierauf beschloß der Kongress unter lebhaftem Beifall gründlich die Errichtung eines internationalen Bandarbeiterbundes.

Die Weltkirchen-Konferenz.

nz. Genf, 17. Aug. Die Weltkirchenkonferenz leitete heute die Ausprache über das Thema "Die Kirchen und die Natur einer Einheitskirche" fort. Die gemachten Anregungen wurden im Geiste freundschaftlicher Forschungsarbeit und mit dem Bestreben geprüft, zu einer Überbrückung der bestehenden Gegensätze zu gelangen. Der orthodoxe Patriarch von Jerusalem lud die Konferenz ein, eine der nächsten Zusammenkünfte in Jerusalem abzuhalten. Der Bischof von Wohonton verließ dem Interesse Ausdruck, das die russische orthodoxe Kirche der Konferenz entgegenbringe. Dabei bedauerte er, daß sie nicht offiziell vertreten sein könne. Zu diesem Thema ergriffen zahlreiche Redner das Wort. Es wird immer offensichtlicher, daß die Hauptdifferenz zwischen den verschiedenen vertretenen Kirchen in der gegenwärtigen Ausprägung derselben beruht, was die Kirche eigentlich ist im Vergleich zu dem, was sie eigentlich sein sollte. Dieses Problem des Wesens der Kirche soll von der Konferenz in erster Linie detailliert werden.

Die jüdische Weltkirkkonferenz.

W. T. B. Karlsbad, 18. Aug. (Drahtbericht.) Die jüdische Pressezentrale meldet: Die jüdische Weltkirkkonferenz beschloß die einheitliche Organisationierung der gesamten jüdischen Hilfsarbeit und wählte aus allen Ländern einen 29gliedrigen Zentralrat, dessen Executive mit dem Sitz in London die Arbeit sofort aufnehmen soll. Entgegen der bisherigen philanthropischen Arbeit stellt sich die angenommene Resolution bezüglich der Wiederaufbauarbeiten auf eine zukunftsbedachte Basis. Mit einem flammenden Protest gegen die neuerlichen Judenpogrome in der Ukraine und Ungarn schloß die Konferenz.

27. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Haushofer-Merk.

"Es ist schon gut, wie es ist!" Der Kommerzienrat erhob sich ein wenig, um mit den Damen anzustoßen. "Nun wollen wir auch am Familientische unser Geburtstagskind leben lassen! Dieser Wein ist wirklich famous geworden! Aber wieviel du, Lilly? Bei Mädchen ist es nicht wie bei dem Mosel: Sie werden durch langes Lager nicht besser! Ich hoffe deshalb, daß bis zum nächsten Jahre ein Schwiegersohn in unserer Mitte sitzt," fügte er mit gravitätischer Sicherheit hinzu, die bei ihm auch einem Scherz eine schwerfällige Wucht verlieh.

Lilly rückte näher an den Vater heran, lehnte sich mit ihrer schmeichelnden Kächenart an ihn und fragte:

"Wie denkt du dir diesen Schwiegersohn, Pa? Müßte er unbedingt im schwarzen Rock unser Heim reherrlichen oder hättest du auch nichts dagegen, wenn er in buntem Tuch mit hohem Uniformkragen antrate?"

Lilly hatte bei einer Tanzgesellschaft einen Oberleutnant Gravenhorst kennen gelernt, der sich eifrig um sie bemühte, der ihr auch recht gut gefallen hatte. Vor ein paar Wochen gab dieser seine Karte ab und wurde zu dem heutigen Fest eingeladen. Aber Lilly hatte ihre Gefülschen so im Baum, daß sie erst wissen wollte, ob ein Offizier überhaupt für sie in Betracht käme, ehe sie sich mehr erwärmt; von der Antwort des Vaters hing ihr weiteres Verhalten ab.

"Wie er aussehen soll, mein Kind? Er soll vor allem dir gefallen!" sagte Todorf mit einer königlichen Gebärde. "Aber möchte ich nicht, daß der junge Mann in Uniform nur etwaiger Schulden wegen den Weg in mein Haus gesucht hätte!"

"Danke, Pa!" sagte Lilly sehr befriedigt. "Ich hoffe, es wird sehr hübsch werden heute abend. Habe ich nicht ein Wetterglück? An meinem Geburtstag scheint

Wiesbadener Nachrichten.

Einkommensteuer und einmalige Einnahmen.

Nach dem neuen Reichseinkommensteuergesetz gehören auch einmalige Einnahmen, ohne Rücksicht aus welchen rechtlichen oder tatsächlichen Gründen sie zustehen, zum steuerbaren Einkommen. Zum Beispiel Einnahmen aus einmaliger Tätigkeit, wie Vermittlung, Entschädigung als Erbschaft für entgangene Einnahmen, Lotteriegewinne und ähnliche außerordentliche Einnahmen. Von den außerordentlichen Einnahmen werden jedoch ausnahmsweise nicht als Einnahmen versteuert: Erbschaft und dergleichen, Schenkung, Ausstattung und Aussteuer, Kapitalversicherungen, eine Reihe anderweitiger Kapitalabbindungen, Veräußerungsgewinne von Grundstücken, welche der Veräußerer vor dem 1. August 1914 oder länger als 10 Jahre besessen hat.

Außerordentliche Einnahmen werden zunächst dem steuerpflichtigen Einkommen nicht hinzugerechnet, sondern es wird zunächst der Prozentsatz der Einkommensteuer unter Rücksicht auf die Tätigkeit solcher außerordentlichen Einnahmen ermittelt, und nach dem so ermittelten Prozentsatz werden dann auch die außerordentlichen Einnahmen versteuert, welche Entlohnung für eine sich auf mehrere Jahre erstreckte Tätigkeit darstellen. Außerordentliche Einnahmen, welche für das Steuergesetz 1920 versteuert worden sind, bleiben für 1921 unversteuert.

Eine besondere Art der außerordentlichen Einnahmen ist das einzelne Veräußerungsgeschäft. Die bei einzelnen Veräußerungsgeschäften erlittenen Verluste werden abgezogen. Bei Gewinnen aus einzelnen Veräußerungsgeschäften wird die Steuer nach dem Prozentsatz erheben, der anzuwenden wäre, wenn die Steuer von dem sonstigen Einkommen erhoben würde ausgänglich einem Betrag, welcher sich bei gleichmäßiger Verteilung des Gewinns auf die volle Zeit innerhalb welcher man den veräußerten Gegenstand besessen hatte, ergibt; hat man also einen veräußerten Gegenstand 4 Jahre lang besessen und beträgt der Veräußerungsgewinn 10.000 M., so wird dem regelmäßigen Einkommen nur ein Beitrag von 2500 M. hinzugerechnet, und der sich hierdurch ergebene Prozentsatz ist auch maßgeblich für die Besteuerung der restlichen 7500 M. Die Besteuerung vor dem 1. Januar 1920 sowie von mehr als 5 Jahren wird nicht berücksichtigt. Als Veräußerungsgewinn gilt der Untertricht abweichend dem Erlös und dem Anschaffungs- bzw. Herstellungspreis bzw. bei Gegenständen, die man am 31. Dezember 1919 schon besessen hat, der bei der Veranlagung zum Notopfer zugrunde gelegte Wert. Die nach der Anschaffung bzw. dem 31. Dezember 1919 zur Verbesserung des Gegenstandes gemachten Aufwendungen, soweit sie bei der Veräußerung noch eine Wert erhöhung zur Folge hatten, werden dem Anschaffungspreis hinzugerechnet.

Aus der Verteilung der Gewinne aus einzelnen Veräußerungsgeschäften bis auf eventuell 5 Jahre, der Besteuerung nach dem 1. Januar 1920 ergibt sich, daß man hohe Veräußerungsgewinne in den ersten 2 bis 3 Jahren nicht erzielen kann, ohne meist den erheblichsten Teil als Steuer wieder herauszugeben. Ob eine Abzahlung des Kaufpreises in Raten, die von Jahr zu Jahr fällig werden, hilft, löst sich nicht sicher beantworten, eventuell läuft Auszahlung durch Pacht und feste Kaufsofette in Frage. Für im Jahre 1920 bezogene außerordentliche Einnahmen gilt, daß sie bei der Veranlagung für das Steuergesetz 1920 insofern außer Acht bleiben, als sie für das Rechnungsjahr 1920 bereits der Einkommensteuer unterliegen haben.

Landwirtschaft und Preisabbau. Am Samstag fand in Limburg a. d. L. eine Vertreterversammlung der Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Weilburg statt, die zur Frage des Preisabbaus, besonders des Kartoffelkreises, Stellung nahm. Der Oberpräsident in Kassel und der Regierungspräsident in Wiesbaden hatten Vertreter entsandt, ebenso die Landwirtschaftskammer Wiesbaden und der Wirtschaftsverband der hessen-nassauischen Städte und Kommunalverbände. Die Vertreterversammlung war, wie uns mitgeteilt wird, der Ansicht, daß sich ein Preisabbau nur auf solche landwirtschaftliche Produkte erstreben könne, die nicht mehr der Zwangsbewirtschaftung unterliegen. Außerdem bei einem Preisabbau nur dann zustimmen, wenn gleichzeitig die Preise für die landwirtschaftlichen Produktionsmittel, vor allem die Füllgutmittel und die Landarbeiterlöhne, abgesenkt würden. Wenn auch zurzeit die endgültige Ernte noch nicht feststeht, so soll trotzdem versucht werden, schon jetzt mit dem Preisabbau zu beginnen. Die Vertreterversammlung ist daher bereit, durch ihre Kreisbauernschaften den einzelnen Verbraucherorganisationen und den Kommunalverbänden die Herbstkartoffelfa in zu einem Richtpreis von 25 M. je Zentner abzugeben.

Preistreiberei im Ölfreisten. Raps und Wohl sind in diesem Jahre so reichlich gedeihen, daß es bald billiges Öl geben könnte. Es muß aber gebemtzt werden. Ohne Preistreiberei scheint's dabei nicht zu gehen, obwohl der

immer die Sonne! Wir werden Assessor Tannberg neben Miss Alice sehen. Er rennt sich wohl Arm und Beine aus, neben der reichen jungen Dame und es geschiehe Richard ganz recht, wenn er sie ihm wegfliegt."

Tannberg hatte sein Versprechen gehalten. Renata bekam ein zierliches Billett mit einer Damenhandschrift:

"Mein liebes Fräulein Pernegg!

Mein Better sagt mir, daß Sie gern eine Begleitung zu einem Ausflug der "Jugend" hätten. Ich bin im gleichen Fall, aber vielleicht als Frau in reiferen Jahren als Sie zum Jugenddrachen besser geeignet, wenn mir auch diese Rolle sonst nicht gerade liegt. Wollen wir uns also aneinander anschließen? Bitte kommen Sie doch morgen zum Tee zu mir, damit wir uns vorher kennen lernen. Es freut sich darauf

Mieze von Martin."

Für das junge Mädchen war die Einladung zu einer Fremden ein Ereignis. Es wurde noch das Sommerkleid frisch gebügelt, der Kragen gewaschen, der Strohhut bekam eine neue Schleife und so konnte Renata, dank ihrer hübschen jugendlichen Erscheinung, doch ganz anmutig bei ihrem Besuch antreten. Dem Vater sagte man vorläufig gar nichts. Man hatte gelernt, vor ihm zu schweigen.

Es gab kaum einen größeren Gegensatz als die förmliche Umgebung, aus der Renata kam, und das entzückende sonnige helle Heim, in das sie eingeführt wurde. Hier war eine Fülle von Blumen, von weichen Kissen, von hübschen Bildern, von geschmackvollem Zierat, hier war Übersluß, Wohlbehagen, lachende Lebensfreude.

Erst ging sie ja etwas schüchtern und besangen der neuen Bekannten entgegen. Aber Baronin Martin kam ihr mit solcher Natürlichkeit, so fröhlich und freundlich entgegen, daß sie schon nach einer Viertelstunde ganz vergnügt an dem kleinen Teetisch saß.

Fräulein Mieze hatte ein weiches Gesicht, das durch

Preis für Raps doch schon hoch genug ist. Betrag der Höchstpreis im vorigen Jahr nur 50 M., bat man ihn heute auf 115 M. festgestellt. Hamster aber tragen ihn schon auf 200 M. hinaus, trotzdem es genug Raps gibt und die Einfuhr von Öl und Getreide aus dem Ausland erleichtert ist.

Die Wichtigkeit der weiblichen Beifahrer. Ein Frankfurter Dienstmädchen hatte gegen seine Kündigung den Schlichtungsausschuß angerufen. Vor Eintreten in die Verhandlung bekräften sich die Beifahrer zwangsläufig mit dem Mädchen, daß der Einbruch doch eigentlich zwecklos sei; denn es besteht eine solche Nachfrage nach Dienstmädchen, daß sie jederzeit ohne weiteres Stellung finden könne. Demgegenüber machte die weibliche Beifahrerin keine männlichen Kollegen auf das schlechte Aussehen des Mädchens aufmerksam, und daß seine Haushfrau ein Mädchen, das sie misshandelt auslebe, in Dienst stellen werde; in der Verhandlung ergab sich denn auch, daß das Mädchen seit 3 Jahren auf der Tuberkulosestation eines Krankenhauses tägt ist, und daß man ihm dort aus nicht stichhaltigen Gründen gefindet hat. Darauf wurde die Kündigung als rechtswidrig erklärt.

ist die Teuerungszulage ständbar? Zu der in der Rechtsprechung noch immer bestehenden Frage, ob die Gewährung einer besonderen Zulage zum Lohn oder zum Gehalt - Teuerungszulage - eine Vergütung für geleistete Dienste ist, oder ob sie lediglich ein auf Freigabezeit des Arbeitgebers beruhende und deshalb jederzeit frei widerrufliche Leistung darstellt, hat das Oberlandesgericht Kiel in dem Urteil vom 1. Oktober 1919 ausgeführt: Teuerungszulagen sind keine auf der Freigabezeit des Arbeitgebers beruhende Zuwendungen, sondern ein Entgelt für die Leistung des Angestellten. Wenn die Erhöhung der Gehaltsbezüge in Form einer Teuerungszulage erscheint, so hat das seinen Grund darin, daß man mit einer Änderung der bestehenden Preise rechnet und deshalb von einer allgemeinen Erhöhung der Gehälter noch abgesehen hat. Der Charakter der Teuerungszulage als einer Gegenleistung für geleistete Dienste wird dadurch nicht berührt. Diese Auffassung, die sich in der Rechtsprechung immer mehr Bahn bricht, entspricht auch allein den tatsächlichen Verhältnissen. Durch die Zulage soll eine den wirtschaftlichen Verhältnissen angemessene Ausgleichung des Wertes der Vergütung an den gegenwärtigen Dienstleistungen geschaffen werden. Daher ist die Zulage nichts anderes als ein Teil der vertragsmäßigen Vergütung. Daraus folgt, daß die Zulage als un trennbarer Teil des Gehalts oder Lohns das rechtliche Schicksal der sonstigen Vergütung teilt, d. h. sie ist bei Bestimmung des unfindbaren Teils des Gehalts oder Lohns der Vergütung zuzurechnen, und es finden die Bestimmungen des Lohnabrechnungsvertrages und die hierzu ergangenen Verordnungen über die Einschränkung der Pfändbarkeit von Lohn-, Gehalts- und ähnlichen Arbeitsentgelten auch auf die Teuerungszulagen Anwendung. Dr. S.

Die Apfelernte wird in diesem Jahr im ganzen hessischen und bayerischen Mainland und in den angrenzenden Gebirgszälen des Odenwaldes und Spessarts ungemein reichlich ausfallen. Von Untermain bis zum Oberlauf des Flusses hinauf bieten die Straßen umläufigen Obstbäume und die großen Obstbaumanslagen in den Feldern durch ihren üppigen Behang einen hochfreudlichen Anblick. In weiten Gebieten erreicht die diesjährige Apfelernte den Riesenertrag der Rekordjahre vom Jahre 1917. Man rechnet angehoben dieser reichen Apfelernte auch schon sicher mit einer erheblichen Senkung der Obstpreise. Der Abbau der Weinpreise dürfte jedenfalls auch auf den Preis des neuen Apfels einen erheblich drücken. Ein Anzeichen für diese Annahme ist schon darin zu erblicken, daß für das Jahr weit geringere Preise als im Vorjahr geahnt werden.

Bei der Maul- und Klauenseuche innerlich nichts mit der Flasche eingeben! Der Kreisstierarzt Kerra in Schleiden hat die Beobachtung gemacht, daß die Tierbesitzer jenen Tieren, die einen Tag oder länger nichts fressen, Leinamerschleim oder auch Arzneien mit der Flasche eingeben. Solches ist wegen der Gefahr des Verchlucks auf jeden Fall zu vermeiden. Wenn die Tiere für einige Tage auch keine Nahrung zu sich nehmen, verbunghen sie nicht. Durch die Maul- und Klauenseuche ist das Herz erkrankt. Da die Jungs ebenfalls erkranken, Schlund sowie Rektoskop erlahmt sind, verschließen sich die Tiere beim gewöhnlichen Eingehen. Der in die Lufttröhre und in die Lunge gelangte Fremdkörper löst eine Lungenentzündung aus, wodurch an das erkrankte Herz erneute hohe Anforderungen gestellt werden. Hierbei verlegt das Herz und das Tier muß an Herzlämmung zugrunde gehen.

Abgabe von Postwertzeichen in Rollenform. Der Reichspostminister teilt mit, daß vom Reichspostministerium seineswegs beabsichtigt sei, die Herausgabe von Briefmarkenrollen infolge gestiegener Herstellungskosten einzustellen. Es sei im Gegenteil beabsichtigt, auch Postwertzeichen bis zum Betrag von 4 M. in Rollenform und in den Größenverhältnissen der jetzigen Viennigwerte in den Verlauf zu bringen. Diese neuen Warten in Rollenform sind dann ohne weiteres auch für die jetzt gebräuchlichen Frank-

die rosig zarte Farbe und das leuchtende rötlich blonde Haar sehr jugendlich wirkt. Sie war wie aus einem Kolobokiblatt herausgeschnitten und man konnte sie sich mit einer hochfrisierten Perücke, mit breitgebauschten Röcken, herzförmigem Ausschnitt und einem Schönheitspflasterchen auf der Wange allerliebst vorstellen. "Also Wigg hat mir erzählt, daß Sie den ganzen Winter nicht getanzt haben!" plauderte sie lustig mit unverkennbarem süddeutschen Dialekt. "Ich nenne ihn immer noch Wigg, wie er als Kind hieß - wir sind ja gleich alt - nein, - daß ich nicht lüg', er ist sogar etwas jünger als ich. - Aber sagen Sie nur: wie halten Sie denn ein so langweiliges Leben aus? Wenn man mit das zugemutet hätte! - ich weiß nicht, was ich angefangen hätte! Ich glaub', ich wär' heimlich zum Fenster ausgewischt! Darin bin ich nämlich groß! Verückte Streiche hab' ich schon als Kind immer gemacht. Nur kein Leben, das still steht wie ein Sumpf! Lieber Sturm, und wenn es nicht anders geht, auch ein Hineinpurzeln ins Wasser!"

"Sie haben ja so recht, gnädige Frau!" sagte Renata, als sie auch einmal zu Wort kam. "Manchmal habe ich auch das Durchbrennen überlegt. Aber nachdem mein Bruder das schon besorgt hat, durfte ich es meiner Mutter doch nicht auch noch antun."

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

* A. M. Dampf. "Der Revolutionsoffizier". (Werlag "Es werde Licht" G. m. b. H., Berlin.) Einso versteht wird, ist sensationell wirkender Aufmordung verlust, die seitliche Stellung des Offiziers während und nach der Revolution, die ländlichen Beobachtungen in einer kleinen Heereskommission zu schildern. Das Ganze ist weniger eine Schilderung als ein Roman, der an die Hinterzonenkriege appelliert und daher auch so die auffaßt, was eigentlich gar keine Kriege nötig ist. "Aus einer kleinen Garnison" in etwas neuer, revolutionärer, durch die Ereignisse aber längst wieder überlebter Ausmachung.

* Geleg über das Reichsnotopfer vom 31. Dezember 1918. (Geleg über das Reichsnotopfer vom 31. Dezember 1918. Dr. rer. pol. Barnabégen. (Industrieviert Specht u. Linde, Berlin.) Das Buchlein kann allen, die sich in unklaren über die Abgaben befinden, aus empfohlen werden. Es enthält leicht jährlinge Erläuterungen, die aus Mukherjee'sserien erklärt werden, und man findet außerdem ergänzende Verträge der Reichsabgabenordnung darin.

Flügel, Pianos können aufbewahrt werden, auch behilflich bei Verkauf. Off. u. Bl. 359 Tagbl. Verlag.

Heirat!

Gebild. Dame 37 J. mittl. Größe, blond, gesund, lebensfrisch, heiteres Temps. Janit. Gemüth, a. Charakter, ideale Lebensanschauung, tiefe Herzensbildung, in außen Verhältnissen, hier fremd, w. die Bekanntschaft mit älteren aufstudierte Herrn zwecks Heirat. Geist. Off. u. Bl. 360 Tagbl. Verlag.

Bestes Fräulein, Mitte 30, hat, da es ihm nicht, an Herrenbekanntmachung fehlt, den Wunsch, sich zu verb. Das ist in all. Hausw. erlaubt, eine enger. Ethisch, deucht nett, gemüthl. Heim. Witwer m. Kindern bevorzugt. Nur Herren in s. sich Lebensstil, m. ernstgem. Off. u. Bild. d. auffällig, w. un. 3. 357 Tagbl. Bl. richten. G. m. b. H. Mainz. F7

Große Mobiliar-Bersteigerung

Morgen Freitag, 20. August

vormittags 9½ Uhr beginnend.

bersteigern wir aufs Auge, und Haushaltsauslösung nachverzeichnetes Jahr gutes Haushaltsmobiliar und Haushaltungsgegenstände in unserem Bersteigerungslösch.

3 Stiftstraße 3

1. Eine hochparade Schlafzim.-Einricht.

(Kirchbaum), bestehend aus 2 Betten mit 1 Einlage, 2 angebaute Nachtschränke mit Umbau u. Himmel auf Säulen, 3teil. Stützner Spiegelvitrine, 2tür. Herrenschrank, gr. dreiflügelige Duschtoilette mit Sessel, Tisch mit 4 Stühlen u. 1 Gondel.

2. Ein prachtvolles Speisezimmer

mit reicher Jagdschönheit, bestehend aus Büfett, gr. Sofa, 4 Polsterstühlen, 2 gr. Sessel, Ausziehlich und Paravent.

3. Eine Musizim.-Einrichtung (Kirschbaum)

bestehend aus 1 Piano, 1 gr. 1 H. Sofa, 1 gr. Sessel, 4 Polsterstühlen u. 1 Salontisch.

4. Ein eleganter Mahagoni-Salon

bestehend aus Sofa mit Umbau u. Seiten- schränken, 2 gr. Sessel, Salonschrank, Tisch mit Decke, 2 Gondeln, Teppich und Säule.

5. Ein Herrenzimmer (modern dunkelteichen)

bestehend aus Stützner Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch u. Sessel, Stempeltisch und zwei Ledersitzen.

6. Ein hochelgantes Empire-Salon

mit Bronzehäuschen, bestehend aus 1. Sofa, 2 Sessel, 6 Polsterstühlen, 1 Salonschrank, 1 gr. u. 2 H. Tischen, 2 Gondeln u. 1 Palmtisch.

7. Ein prachtvoller Stuhlfügel;

8. Ein Venezianer Kristallspiegel;

9. Ein weißes Schlafzimmer

bestehend aus 2 hochbäumt. Betten mit reizendem Kasten-Matratzen, 1 Tür. Schrank, 1 Walzschrank mit weißer Marmorplatte und Spiegelauflage, 2 Nachtschränke mit Aufhängen, 2 Stühler und Handtuchhalter.

10. Eine Diele

bestehend aus 1 Bank, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Kosmatte, ferner kommen zum Ausgebot 2 Kelims, 11. Harmonium, Klub-Garnitur, Sofas, Chaiselongues, 2tür. Kleiderschränke, Küchenschrank, 1 Damenschreibtisch, 2 Bettbetten u. Kissen, mehrere Betten, mehrere einfache u. erste Teppiche, Koffer, Schließföhrte, Spazierkoffer mit Silberaraff, Herren-Anzüge, d.h. gut erhalten, Kuchengeschirr, Beleuchtungskörper für Elekt., Küchenherd (weiß emailliert), 1 Gasbadeofen, Kaffeezüster, Kuchentöpfe, Damen-Fahrrad, Stühle, Tonnengarnitur, Gasherd und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bestätigungen in den Geschäftsstunden 9-12 u. 3-6.

Adolf Messer

und

Karl Kannenberg junior

Auktionatoren u. Taxatoren.

3 Stiftstraße 3. — Telefon 3912. — 3 Stiftstraße 3.

Auto-Dermietungen

H. Heuser

Tel. 4050

Drudenstraße 6.

Offene u. geschlossene Privatautos.

Autotaxameter.

Ein Klavier zu mieten gelingt. Off. u. Bl. 359 Tagbl. Verlag.

Wer gibt Jüter

gegen Brot? Näh-Urbas.

Blücherstraße 6. Tel. 1.

Ernst gemeint!

Jungh. anständ. Arbeiter

sucht mit einem netten

brautlein, wenn mögl. v.

Land, ab 25 u. 30 J.

in nähere Beziehungen zu

treten a. Heirat. Off.

mögl. mit Brot, welches

sofort aufzugehend wird

unter K. 358 an den

Tagbl. Verlag.

2 Freunde

höch. Reichsbeamter und

Leut. Mitte 30, hat, da es ihm

nicht, an Herrenbekannt-

machung fehlt, den Wunsch,

ich zu verb. Das ist in

all. Hausw. erlaubt, eine

enger. Ethisch, deucht nett,

gemüthl. Heim. Witwer m.

Kindern bevorzugt. Nur

Herren in s. sich Lebens-

stil, m. ernstgem. Off. u.

Bild. d. auffällig, w. un.

3. 357 Tagbl. Bl. richten.

G. m. b. H. Mainz. F7

Klosterschente

(früher Waldhorn) Klarenthal.

Großer schattiger Garten mit herrlichem Rundblick in das Gebirge.

Alte historische Klosterräume.

Süßer Apfelmus

täglich frisch gekeltert.

Ja Kaffee und Kuchen, reine Weine, alter Apfelsaft.

Große Nachlaß-Bersteigerung.

Heute Donnerstag, den 19. August 1920, vormittags 9 Uhr beginnend (ohne Pause)

bersteigere ich aufs Auge, Auktions- der Herren Nachlaßpfleger in meinem Bersteigerungslösch.

22 Neugasse 22

nachverzeichnete Jahr gut erhaltenen Möbeln und

Haushaltungsgegenstände.

Kleider- u. Wäscheschränke, 2 große elegant ein-

gerichtete Schränke mit schließbaren Glästüren,

Küchenmöbeln, Kommoden, Konsole, Walz-

schreibtisch, Bettlos, Divans, Ottomane, Sofas

u. Sessel, Tische u. Stühle, vollständig. Beeten mit

Gedanken, Bücherschränke, Bänkchenregale, Kleider-

gestelle, Schreibtische, Kirschbaum-Damenmöbeln,

Kleidermöbel aller Art, Nähmaschinen, 1 Kürschner-

maschine, 1 Gasbadeofen, Bilder unter Glas, sehr

wertvolle Stiche und Gemälde, Teppiche, Vor-

hängen, Damen- u. Herrenkleider, Bett-, Pelz- und

Tischwäsche in großen Partien, alle zu einem

haushalt gehörigen Ausstell. Glas-, Küchen- und

Vorstellmöbeln, Fleischsmäckchen und vieles hier

nicht genannte

freiwillig meistbietend gegen gleichbare Zahlung.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionsator und Taxator.

Telephon 3870. — Wiesbaden. — Telephon 3870.

Geschäftsszeit von 9-12 u. 3-5 Uhr.

N.B. Als langjähriger Fachmann im Auktions-

betrieb bin ich in der Lage, die mir übergebenen

Auktionen gewissenhaft und reell auszuführen. D. O.

Wein- u. Likör-Stube

(Maldaner)

Marktstraße 34, II. Etage

Reelle solde Preise

(Gemütliche Aufenthaltsräume.)

Täglich geöffnet ab 6 Uhr.

Weltbekannt!

Taunus-Weinstube und Bar

neben Taunus-Hotel

Telephon 5220 Wiesbaden Rheinstr. 19

Gut gepflegte Weine — Solide Preise

Gemütlicher Aufenthalt — Konzert.

Wohnungs-Einrichtungen

in la Arbeit vorräufig und auf Besetzung.

Baden-Einrichtungen und Bauarbeiten

Karl Blumer & Sohn

Dogheimer Straße 61 Fernsprecher 113.

Diebessicheres Verschließen

all z. Post- und Bahnsendungen.

Verpadung und Abfertigung

von Waren u. Gegenständen i. Art

durch die Post- u. Bahnverbindung „Mefo“

Post- u. Verkehrsamt, Bahnhofstraße 16

(Neckarstadt). la Reisen. Telefon 5832.

Samen- u. Futtermittel für Kleintiere

empfiehlt

Samen- u. Futtermittelhaus G. Niedel.

1000 M. Belohnung.

Dienstag mittag im durchgehenden Zuge Hagen-

München 12th hier angekommen. Dame, verlor ent-

weder im Zuge oder beim Aussteigen Wiesbaden-

Bahnhof bis Hotel „Zwei Jahreszeiten“ eine größere

Ohrringperle.

Abzugeben gegen obige Belohnung bei Hofjuwelier

3 H. Heimelinger.

Goit dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rentner Eduard Engelmann

im 68. Lebensjahr nach schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Lina Engelmann, geb. Brühl,

Julie Engelmann,

August Müller, Gerichtsassessor,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Möbelsarb. Dam. Knopf-
stiel (38/39) bill. 3. dt.
Meyer. Goldstrasse 18. 2.

Laden-Listwäsche

Rainleinen, 1 Seidenkleid,
bl. H. Sakkos m. Weste zu
bill. Preisen verkauft

Klausner,

Weltstraße 20. H. 1.

Schöne handgefertigte Leibwäsche

an v. Bringe auf W.
Muster i. Haus. Wernig.
Geschenkstrasse 33. 4.

2 Erker-Kouleaus
sind neu. an v. Klein.
Eltviller Straße 9. 3 St.
Ankunfts bis 4 Uhr.

Prothans-Werkst.
17 Bünde. zu v. Luisen-
straße 25. 2.

Schreibmaschine
tadellos, preiswert zu v.
Zerbe. Friedrichstraße 43.

Schreibmaschine
mit sichtbarem Schrift zu
v. bei Blume. Haus
Dambachstr. Zimmer 26.

Aufino, Bingen
hat 1 Steenwas. Möbel
preisw. abzug. Ruh. durch
Karl. Goedel. Bingen.

Kompl. Herren-Zimmer
u. Damen-Zimmer, beid.
tadellos erhalten, weg-
auschalter zu verkaufen.
Ankunfts von 3-6 Uhr.

Brandenburg. Franz-Abt-
Straße 1. Part.

Mod. Speisejäger
Bill. 1.65 br. Kreidens
Ausziehbl. u. 8 Stühle
ausser günstig zu v.

Bauer, Schreiner
Wilschstrasse 16
Wenen Tortzus zu v.
Wobnaim. Einr. Sehle.
Herr. Eich. Schreinäden.
Leibnitz. Waldm. Gas-
macher. M. Bader. Ein-
machälter. Küchenäden.
Wiesnitzm. Fenster-
putz. Tisch. Kehl. Gar-
tenmöbel. Röllschub.
Dich. Rich. Wagn. Str. 34

Schlafzimmer
Schlaf. Bett mit Sitzung-
rahmen u. Nachtkom.
11. Kleiderl. Wohl-
Rachl. 2 Stühle, zu
vollend. zu verkaufen.

Zef. Kranenf. 16.

Schlafzimmer
bill. eichen. falt neu. wea.
Plakmang. zu verkaufen

Koernowski.

Weltstraße 97. Part.

Wegen Abreise

sind neues mhd. poliertes
Bett mit Sitzung. u.
teil. Wollmatt. Küchen-
tisch. Kindertischen mit
Süßchen. Gastlich. weiß.

Wettach. billig. zu v.
Braun. Herderstr. 33. 4.

Ein eil. Kinderbett,
sind neu. 1 Kinder-Klap-
wagen. 1 schweres eich
Ablaufbrett zu verkaufen
Ank. von 12 bis 2 Uhr.
Kreker. Vorleistung. 6. 1.

Alle Matratzen
u. Federbetten zu v.
Meyer. Goedelstr. 18. 2.

Eine To-Per-Ornatür
(Rokkaar), bestehend auf
Sofa. 4 Stühlen. 1 oval.
Tisch. fern. 1 st. Schreib-
vult. sowie neues Teel.
isch. 3.60 m. l. u. 6 Ser-
viettens. Leinen. Fried-
Nare) zu v. Neubaus.
Herderstrasse 11. 1 hnt.

Unter Louis XVI.

Graffanmöbel

ent. erholt. preiswert zu
v. Zu ertragen. Portier
Berner. Reitzen-Hotel.

Armoir-commode

ancienne styl. Loui.-seize.
très jolie à vendre. De-
mander Portier Berner.
Residenz-Hotel, Wilhelm-
straße.

Alt. esdanti. Schrank
u. Minzentrübe zu ver-
kaufen. Löffing. Nikolas-
strasse 39. 2. 1.

Ein Rollschänchen
zu verkaufen. Holzschacht.
Hülfstrasse 11.

Trumeau-Spiegel

ant. nuss. pol. zu v.
Weit. 1200 M. Jacob.

Wederstrasse 8. 1 St.

Schöner Küchen-Schrank

zu v. Röder. Weltend-
straße 32. Part. 1.

Weinschrank

für 300 Glaschen zu ver-
kaufen. Röder. bei Bauer.

Gebr. Eisenträf

für Hotel oder Geschäft
zu v. Dr. Oranienstrasse 51.
Part. H. B.

Gut erh. Hand-Möbel

billig zu v. Waldes.
Schwabacher Str. 4. Part.

Gebirgs- Leiterwagen

und zwei 2-rädrige

Waldwagen

zu verkaufen. Carl. Lind.

Wagenbauer. Steina. 18.

Fest. neuer Milchwagen

zu v. Röhr. zu ertrag.
b. Karl. Mersel. Wambad.

Untergasse 28.

Handwagen. falt. neu.

versch. Gr. zu v. Brand.

Worlitzstrasse 50.

Kinder-Klapwagen.

anz. erh. zu v. Künstler.

Wolfsallee 27.

Unter R. Klapwagen

ohne Sitz. zu 90 M.

zu v. bei Wiegand.

Worlitzstrasse 58.

Sportwagen. zu v.

Karl. Gedanstr. 5. 10.

Fest. neues Damenrad

(Marie. Orel) zu v. bei

Niederberger. Klinge-

strasse 2. 1. 8-10. 2-4.

Fahrrad. mit prima Bereif. billig

zu verkaufen. Hermann-

strasse 3. Grünthal.

Fahrrad.

mit Gummi. billig zu v.

Krohn. Blücher-

strasse 6. 2.

Fest. Fahrrad. Ver- neu.

u. eine Schlauch u. Dose

bill. Bind. Goedelstr. 2.

Krankenfahrrad.

gut erh. in. Holzgummi.

zu v. Riehlstrasse 5. 11.

Zuslb. Dampfbad

für Hausgebrauch. kompl.

billig zu v. Haas.

Dokheimer Strasse 25.

Gashabesofen

(Gash. Prof. Junfer)

Gashabesofen. eis. Bettst.

Reissenz. Gasbügeleien

zu verkaufen. Holzgash.

Hülfstrasse 11.

Gash. Gasofen

billig zu v. Dr. Kunze.

Erbacher Strasse 2. 1.

3 Gastlams. v. Mauer

Philippshofstr. 37. Part.

Große Kinderbadew.

und. Küchenbett und

versch. zu v. Kraus.

Hülfstrasse 10. B. 11s.

Kinder-Badewanne.

Kinder-Schuh. getz. (23)

bill. Alte. Riehlstr. 19. 2.

Ein gut erhaltenes

Rollergang

preisw. zu verkaufen bei

Anton. Wehrlarth. Schlo-

horn in. Neumühl.

20. gehr. eich. Fenster

(107x235 l. 2) mit Glas.

2 Fenster. 5. Scheiben) u.

2 Fremdenz. Zimmer.

1 Wo. zimmer. 1 Es-

Küche. Einzel. mehrere

bad. engl. Bettst. neu.

preisw. zu v. Röhr.

Kümm. Grünthal.

Eine 12-Preisige Pez.

billig zu v. Regel.

Hülfstrasse 11.

Geere Küller

zum Trockenverland zu v.

Cammerer. Bts-

marz 4. Hohwart.

Händler-Berläufe

Küchenzimmer

besteh. aus Büchertisch.

Dts. Schreibtbl. runden

Tisch. Schel. 2 Stühlen

dunkel. gebeizt. mehrere

bad. engl. Bettst. neu.

preisw. zu v. Röhr.

Kümm. Grünthal.

Mod. Schafzim.

besteh. aus 2-tür. Schrank

2 Bettst. 2 Nachttischen

1 Weißd. mit Marm.

u. Spiegelaufl. 2200 M.

hochmod. Schafz.

anz. Eichen u. Nuss. pol.

mit 2. Giebelgash. 2.

Bettst. 2 Nachttischen

in Marmor. Weißd. mit

Marmor u. Spiegelaufl.

von 3500 M. an zu v.

versch. Möbel-Bauer.

51. Wettstrasse 51.

Berlin. 1. 1. 1. 1. 1.

Weltstrasse 51.

Küchen-Einrichtungen

prima Arbeit. zu v.

hiermalshinen verwendbar. Die Stützung in der Verpflichtung der Postanstalten mit Briefmarkentollen ist lediglich auf vorübergehende Schwierigkeiten zurückzuführen, für deren Beleidigung bereits gesorgt worden ist. Durch die in den nächsten Monaten erfolgende Herausgabe der neuen Markenarten werden die vorübergehenden Schwierigkeiten behoben sein.

— **Einfuhr von Warenproben durch Geschäftsbetriebe nach Frankreich.** Proben von Waren, die unter die französischen Einfuhrverbote fallen, können, soweit sie einen Handelswert haben, neuerdings nicht mehr unter Hinterlegung der event. fällig werdenden Zollgebühren nach Frankreich eingeführt werden. Vielmehr soll ihre vorübergehende Einfuhr zollfrei erfolgen, doch muß von dem einführenden Geschäftsbetriebe eine die Wiederausfuhr innerhalb 6 Monaten garantierende Erklärung unterliegen werden. Die nicht rechtzeitige Wiederausfuhr unterliegt einer dem vierfachen Wert der eingeschafften Warenproben entsprechenden Zollstrafe, deren Betrag bei der Einfuhr zu hinterlegen ist.

— **Atrium.** Morgen freitags findet ein Johann-Strauß-Abend des Kurorchesters im übernommenen Kaffeehaus statt. — Die Kurverwaltung hat für Samstag, ab 8 Uhr, einen großen Illuminationsabend angelegt. Die außerordentlich hohen Kosten der Wochenkämpfe gelassen, aber nur einmal im Jahr, eine derart teure Veranstaltung in Szene zu setzen. Es gelangen ca. 20.000 Zuschauer zur Ausstellung. Die Konzerte, die von 8 bis 11 Uhr dauern, werden von dem Kurorchester und der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins ausgeführt. Für Abonnenten und Kurtagessensinhaber gelangt eine Vorzugskarte zur Herausgabe.

— **Der Suttenbergbund (Christl. Wohndienstorganisation)** ruft auf, neue seine Lehrlingsabteilung ins Leben. Anmeldungen nehmen entgegen in Wiesbaden das Sekretariat der christlichen Gemeinschaften, Döbelner Straße 24, und der Vorläufige Heim, Antoni, Rheinstraße 99.

— **Polizeiaktionen.** In Durchführung der Personalreform in der Reichspolizei werden die vorhandenen 44.000 gepanzerten plazmäßigen Sektionen in solche für Überstreichäste umgewandelt werden. Mit dieser Maßnahme kommt in Betracht, daß diese Beamten nach vorangegangener mehrjähriger Fahndung zwei Prüfungen abgelegt haben. Die Umwandlung wird innerhalb der nächsten drei Jahre erfolgen. In diesem Jahre sollen 2000 Sektionen in Überstreichäste übergeführt werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Frankfurter Ausstellung.** In der Galerie Goldschmidt, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1, ist zurzeit eine überausreiche Ausstellung von Max Beckmann zu sehen. Ferner sind ausgestellt: Einzelwerke von W. Trübner, P. Corinth, H. Thoma, Dehlinger, L. v. Stadler, L. v. Jambusch u. a. m., deren Beleidigung sehr lohnend ist.

Aus dem Vereinsleben.

— Der Verein der Schwäbinger, gen. „Hephata“ feiert am Sonntag, den 22. August, sein Jahresfest. Gottesdienst 3.15 Uhr, Abendfeier im G. Vereinshaus 14.30 Uhr. Kaffee wird gereicht. Es ist mitzubringen.

— Die nächste Wanderung des G. Jugendvereins und -clubs „Siegfried“ für den kommenden Sonntag ist ins Ruhelab-Kreuzbach-Münster, Stein vorgesehen. Treffpunkt morgens 5 Uhr Hauptbahnhof.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Silberpolizisten als Erpresser.

— In Frankfurt a. M., 17. Aug. Die Silberpolizisten Philipp Vog und Friederich Küller gaben sich in einem billigen Hotel einem Ausländer gegenüber als Kriminalbeamte aus und verlangten von ihm 400 M., die der Fremde von einem gewissen Max Jostler zum Ankauf von Silber erhalten hatte. Gleichzeitig beschuldigten die falschen Kriminalbeamten bei dem Ausländer weitere 400 M. als Sicherheit dafür, daß er bei einem Transport nach dem Polizeipräsidium unterwegs nicht davonläuft. Unterwegs entließ sie der Ausländer. Das erpreßte Geld teilten sich die Silberpolizisten mit dem Jostler und dem Gastwirt Karl Berg. Die Erpresser fanden übrigens bei der Versteilung des Geldes schlecht weg, denn Jostler bezahlte 3100 M., Berg 1200 M. für ihn. Mit dem Rest von 500 M. mußten sich die Polizisten, die verhaftet wurden, begnügen.

— In Frankfurt a. M., 15. Aug. Die Eröffnung des Frankfurter Lagerhauses des American Relief Administrations, die die Vermittlung der Liebesgaben aus Amerika in den Hand hat, soll am 1. September erfolgen. Ganz Süddeutschland kann dann seine Waren von Frankfurt aus beziehen. — Um die erhöhten Teuerungsgezüge der südlichen Arbeiter aufzuhalten, beantragt der Magistrat eine Erhöhung des Gaspreises um 2 Pf. pro Kubikmeter von 1.20 auf 1.23 M. Der Preis für elektrischen Strom soll ebenfalls erhöht werden von 2.50 M. auf 2.10 M. für die Kleinwattstunden. — Der Frankfurter Rathausrat ist in den nächsten Tagen vollkommen auf Motorwagen umgestellt. Der Verkehrsbelebtheit ist unverhältnismäßig teuer und funktioniert zu langsam. Die Postverwaltung hat eine große Anzahl Postwagen angekauft, während die Briefverteilung mit kleinen elektrischen Wagen erfolgen soll. Frankfurt ist somit die erste Stadt Deutschlands, deren Post vollkommen auf maschinellen Wagen befördert wird.

— In Gelsenkirchen, 17. Aug. Die Jugendbewegung der Deutsch-Demokr. Partei hat hier zur Gründung einer Deutsch-Demokratischen Jugendgruppe geführt.

Bfand-Berlauf!

Am Freitag, den 20. August 1920, vor- mittags 10 Uhr, werde ich im Versteigerungs- loka Friedrichstraße 43

33 Risten kondensierte Milch mit Kaffee à 48 Dosen.

48 Risten kondensierte Milch „Flaningo“ à 48 Dosen

gemäß § 373 M. G. V. auf Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Velte, Gerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.



Friseur!



Haarwasser u. Shampoo f. Kabinettgebrauch. Rasier- und Toilette-Seifen. la Qualität! Parfums, Brillantine, Eau de Cologne, Puder usw. Nur Erzeugnisse der Fa. L. Plassard-Paris.

R. Poitevin

Rathausstr. 10. Telephon 5223.

Prima Apfelwein

im Glas 2.20 M., in Flaschen 3 M., ohne Steuer.

Zilli, Schiersteiner Straße 11.

Telephon 4942.

Delicia-Sweet-Schokolade

Jedes Pf. 20.— Mk.

F. Stuckart, Herderstraße 4.

Sport.

— Der Turnverein Wiesbaden unternimmt am Samstag, den 21. d. M., eine Gelsberg-Nachtwanderung, um dann am Sonntag früh auf dem Wettbewerbsplatz bei Homburg einzutreffen. Die Abfahrt erfolgt abends 8.30 Uhr nach Niedernhausen, von wo der Aufstieg über Oberjohbach, Eichholzen, Schlossborn und Glashütten zum Gelsberg erfolgt. Führt sind die Turner A. Ohlgart und Hans Velte.

— Die deutschen Schwimm-Meisterschaften. Der Deutsche Schwimmverein bildet sich am Samstag und Sonntag in Darmstadt am Großen Meer ein. 29. Verbands-Meisterschaften ab, bei dem die deutschen Schwimm-Meisterschaften zur Entscheidung kommen. Die Ergebnisse waren: Meisterschaft von Deutschland über 400 Meter beliebig, 1. G. Beneke (Hellas-Magdeburg) 5:45.3 (Rekord), 2. Schiele, bisheriger Meister, 5:56.2. — Seiten schwimmen um die Meisterschaft, 100 Meter, 1. G. Meyer (Wiesbaden) 1:17.1. 2. R. Wohlfeld (Hellas-Magdeburg) 1:17.4. — Auch der zweite Tag des Wettkampfes brachte eine Reihe neuer Rekorde, so daß im ganzen an den beiden Tagen acht deutsche Bestleistungen unterboten wurden. Wettkampf um die Meisterschaft von Deutschland, Siedlungslanden über 50 Meter, 5 Sprünge, Schwimmen über 100 Meter, 1. G. Huber (Solingen Berlin). 2. R. Jantzen (So. Hannover). — Springen um die deutsche Meisterschaft, 10 Sprünge, 1. P. Günther (Amateure-St. Darmstadt), 2. G. Wiesel (Ulrichsberg). — Damenschwimm-Meisterschaft, 100 Meter beliebig, 1. G. G. Rosenbaum (So. Hannover) 1:28.1, 2. H. C. Cramer (Jung-Deutschland, Darmstadt) 1:34.4. — Meisterschaft über 100 Meter, 1. G. Hillmer (Hellas-Magdeburg) 1:07.2, 2. 3. Wendland (VfB Herford) 1:07.4. — Meisterschaft im Rückenschwimmen, 100 Meter, 1. G. Stomper (Kreis Köln) 1:13.6 (verbessert damit die von ihm erzielte bisherige deutsche Bestleistung von 1:19), 2. H. Beyer (Wasserfreunde Spandau) 1:19. — Die Wasserball-Meisterschaft für 1920 erlangt Alar-Heidelberg mit 4:1 Toren gegen den Vertreter, den ersten Frankfurter Schwimmklub, der am Vormittag im Vorpiel gegen Hellas Magdeburg nach zweimaliger Verlängerung der Spieldauer auf 2 Minuten mit 4:3 Toren Sieger geblieben war. Trotz erfolgreichen Protestes trat Hellas zurück, um keine an den Wettkampf beteiligten Mitglieder nicht zu lehren zu ermüden. — Meisterschaft über 1500 Meter, R. Stomper (Kreis Köln) ging, ebenso R. Schneider (Uhingen) nach 300 Meter und O. Schiele (Magdeburg) nach 800 Meter ausgewichen waren, allein durch Ziel. Trotzdem stellte er einen neuen deutschen Rekord auf mit 23:55.8 gegen O. Schieles Bestleistung von 24:05. — Deutsche Meisterschaft im Brustschwimmen, 100 Meter, 1. der bisherige Meister Rabenbacher (Hellas Magdeburg) 1:22, 2. H. Hardorff (VfB Alster Hamburg) 1:24.2.

Neues aus aller Welt.

Für eine vierter Millen Juwelen erbeutet. In der Nacht drangen Geschäftseinbrecher in den Laden Nr. 2 der Linden-Passage von Luigi Galleani in Berlin ein und stahlen für eine vierter Millen Schmuck- und Wertlosen aller Art. Die Diebe sind durch einen schmalen Luftschild und ein Fenster eingedrungen, dessen eisernes Gitter sie durchdrungen. Mit großer Sachkenntnis haben sie unter den verschlossenen Liegenden ausgewählt. Sie stahlen Brillanten und Perlenmuschel, Bernstein und Eisenstein und dazu noch 5000 M. dures Geld. Das bejubelte Gesäß hat auf die Ergeizigen der Einbrecher eine Belohnung von 5000 M. und auf die Wiederbeschaffung der geklauten Sachen eine jolche von 10 v. H. ihres Wertes ausgesetzt.

Im Kaffee verbrannt. Ein 25jähriger Arbeiter in Siegen erlitt durch einen furchtbaren Tod, daß er in die brennende Kaffemasse eines Kaffeehauses stürzte und dabei bei lebendigem Leibe verbrannte.

Nach einer Schleißerei. Beamten der Überwachungsstelle der Eisenbahndirektion Stettin und Berlin II es gelungen, eine große Schleißer, deren Hauptbeteiliger ein Stellmacher Jäger und ein Schlosser sind, aufzufinden. Den Beamten war es gelungen, mit Hilfe einer Bruchbriebe und Unterstellung gefälschter Bruchbriebe als Waggons mit Zuder, Bohnen und Sertigen nach Berlin zu verschicken. Es gelang noch, je einen Wagen Zuder, Käferbohnen und Sertigen anzuhalten, während der Inhalt der übrigen Wagen bereits in Berlin verteilt war. Beteiligt an dieser Schleißer sind ein Kaufmann Sigismund Schmidt in Bernburg und ein Kaufmann Lünne aus Stettin. Beide sind flüchtig. Die schuldigen Eisenbahnamen sind verhaftet und gefündigt.

Ein großer Sitzbisszahl. Die Berliner Abendblätter melden von einem Diebstahl, wobei den Dieben über 200 Flaschen mit Sitzbissen, darunter die berühmten Gifte, in die Hände fielen. Wie die Morgenblätter melden, wurde der Diebstahl nicht in der Universitätsstadt in der Siegenstraße ausgetragen, sondern in dem pharmakologischen Laboratorium des Professors Dr. Louis Lewin in der Siegenstraße 3.

Explosion eines Schmelzofens. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Höchstädt entstand ein Schmelzofen, der beim Füllen eine nicht entzündbare Gasmasse in den Ofen gelangte. Zehn Personen sollen verletzt und eine davon inspiziert gestanden sein.

Unfall eines Verkehrsflugzeuges. Die flürlich eröffnete Luftverkehrslinie Kopenhagen-Wattemühle wurde von einem Unfall betroffen. Das deutsche Wasserflugzeug „D. 4“ war nach dem Aufsteigen in Kopenhagen infolge eines Motorabsturzes gezwungen, im Verein zu niedergezugehen, wobei es sich überstieg. Die Insassen, ein deutscher Flieger, ein Mechaniker und ein schwedischer Fahrgärt, wurden gerettet, das Flugzeug wurde in beschädigtem Zustand nach Kopenhagen zurückgebracht.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-R. Berlin, 18. August	Drahtliche Auszahlungen für
Holland	1598.40 G. Mk.
Belgien	375.40 G. • 376.40 R. • 100 Franken
Norwegen	724.20 G. • 725.75 R. • 100 Kronen
Dänemark	728.75 G. • 728.35 R. • 100 Kronen
Schweden	894.00 G. • 898.50 R. • 100 Kronen
Finnland	147.85 G. • 148.15 R. • 100 Pfund-Mark
Italien	237.25 G. • 237.75 R. • 100 Lire
London	175.55 G. • 175.95 R. • 1 Pf. Sterling
New-York	48.45 G. • 48.55 R. • 1 Dollar
Paris	352.65 G. • 353.35 R. • 100 Franken
Schweiz	808.60 G. • 808.30 R. • 100 Franken
Spanien	729.25 G. • 730.75 R. • 100 Pesetas
Wien als	21.44 G. • 21.43 R. • 100 Kronen
U. S. A.	22.22 G. • 22.28 R. • 100 Kronen
Frankfurt	21.40 G. • 21.60 R. • 100 Kronen
Budapest	19.98 G. • 20.02 R. • 100 Kronen
Bulgarien	60.00 G. • 60.00 R. • 100 Leu
Konstantinopel	60.00 G. • 60.00 R. • 1 türk. Pfund

Industrie und Handel.

w. Frankfurter Warenbörse. Die Nützlichkeit der bereits bestehende Fachbörsentage anerkannt, hat der Lebensmittelhandel beschlossen, eine gleiche Einrichtung zu treffen, und zwar sollen die Lebensmittelbörsentage am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats stattfinden. Die erste Veranstaltung fällt auf Donnerstag, den 19. August, 12 Uhr mittags, im Börsensaal.

= Verzollung ausländischer Meßgüter zur Frankfurter Messe. Das Reichswirtschaftsministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Zollstellen ermächtigt werden sind, die Einfuhr und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf der Frankfurter Internationalen Messe vom 3. bis 9. Oktober bestimmt und als solche in den Begleitpapiere bezeichnet sind, unter der Voraussetzung ohne Aus- und Einfuhrbewilligung zuzulassen, daß sie unter Zollkontrolle auf ein Frankfurter Zollamt abgefertigt werden. während ihres Verbleibs in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollkontrolle bleiben und die Verpflichtung zu ihrer Wiederausfuhr binnen vier Wochen der betreffenden Zollbehörde gegenüber sichergestellt wird.

* Preiserhöhungen für Eisenprodukte. Die Verbindung der Draht- und Drahtstiftengroßhändler Deutschlands in Berlin hat die Handelspreise für Draht und Drahtstift, dem Vorgehen der Werke entsprechend, erhöht.

— Der Hacken-Verband in Hagen i. W. hat mit Wirkung vom 12. August ab die für das In- und Ausland geltenden Grundpreise für Kreuzhaken, Plathacken und Eisenbahndexel um 100 M. für die 100 kg erhöht. Die bisherigen Überpreise usw. sind bestehen geblieben; ebenfalls wurden die Preise für Untergewichte für die besonderen Hacken zur Ausfuhr (Hacken mit anges. Hakenenden, Sitzreithaken und Beilbreithaken) um je 100 M. herabgesetzt. Die neuen Preise gelten entsprechend den neuen Festsetzungen des Eisenwirtschaftsbundes für die Stahlpreise bis zum 31. Oktober 1920 vorbehaltlich außergewöhnlicher Verhältnisse. — Der Hämmer-Verband in Hagen hat die bisherigen Aufschläge für Inland und Ausland auf 200 bzw. 225 Proz. erhöht. Die übrigen bisherigen Bestimmungen und Rabatte bleiben bestehen. Die Preise für Schrotmeißel haben Änderung nicht erfahren.

Weinbau und Weinhandel.

* Der Stand der Weinreben. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts war der Stand der Weinreben Anfang August 1920 — wenn Note 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet — im ganzen Deutschen Reich 2.4 gegen 2.1 Anfang Juli und 1.9 Anfang Juni des selben Jahres. Für Preußen (Rhein-, Mosel-, Saar- usw. Gebiet) 2.8, für Bayern 2, für Württemberg 3.1, für Baden 3 und für Hessen 2.4. Die Verschlechterung, die gegen die Vormonate eintritt, ist im wesentlichen auf die häufigen Regenfälle und die zeitliche Taubildung am frühen Morgen zurückzuführen.

Weiterevoraussage für Donnerstag, 19. August 1920, von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkg. Gewitterneigung, mäßig warm, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauszeitung: G. Deilich.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Günther; für den Unterhaltungsteil: G. v. Naundorf; für den lokalen und provinzialen Teil, sowie Werbe- und Handel: G. v. G. Günther; für die Übersetzung und Reklame: G

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raumänisches Personal

Gebildete Dame

mit guten natürlichen Umgangstränen für Bezaubertigkeit, feint. Stills in Künft. gel. Gemälden. Kunstgewerbe-Geschäft als einzige Stille und Stellvertreterin des Besitzers gesucht. Bezahlung entsprechend nach Wahl. 2. L. in fr. la. Stat. in herrlich. Haushalt (Villa). Bewerb. ununterbrochen. Vermöglichkeiten swd. Off. u. H. 15 an d. Tagbl.-Bl.

Tägliche Verkäuferin

in der Lebensmittelbranche per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift, Gesamtsantritts- u. Achtbild unter S. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Perfekte Tailleurin

in erstes Atelier Magdeburgs gesucht. Ans. vern. von Kärtner u. Stolte. Spuren en gros Wiesbaden. Mühlstraße 7

Stepperin

für Schuhreparat. auch halbe Tage gesucht. Blattner. Mauerstraße 12. Büglerin u. Lehrlinie gesucht. Jahnstraße 46.

Ans. Frauen u. Mädchen

für Trinkhallen gesucht. Kärtner. Kärtner. Hof. Dorotheer. Straße 109.

Chic Bardame

gesucht.

„MAXIM“

Frankfurt a. Main. Hof. gesucht. Marktstr. 34. 2. Etage. Vorzustell. zw. 6 u. 7 Uhr nachm.

Herrliche alleinige Dame

sucht an ihrer Gesellschaft und Stille gut empfohl.

Dame

in den über Jahren, die gut Kocht, backt, einmacht in den Haushalt mit der Aufwärterin besorgt am möglichst baldigen Amt. Geboten w. dafür behauchtes Heim. a. Befreiung u. Taschen Geld. Ges. Offerten u. S. 338 an d. Tagbl.-Bl. Tägliche Stille gesuchten.

Köchin

für hell. Geschäftsh. ges. Off. u. H. 339 Tagbl.-Verl.

Br. Mädchen

zur Verhüllung in d. Kaffeeh. gesucht. Borsigstrasse. Volks-Hotel (Eingang Saalstraße). Einfache gesucht. Süße

Vertrauens-

person

nicht unter 25 J. welche Kochen u. Hausarbeit übern. per 1. Sept. ges. zwei Mädchen vorhand. Heilpraktik. u. Zeugnisabschrift. u. Photogr. erh. Frau Wilhelm Balbach. Weingutsbesitzer. Rieger am Rhein.

Gesucht: Mädchen

das Kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. u. ein Kindermädchen.

Baronin v. Mollenbach.

Adolfsallee 28. Einfaches ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit für kleine Familie gesucht. Orientstrasse 60. 1.

Licht. Alleinmädchen

für sofort. zur Ausbildung neunm. Soliman. Neuher. 10.

Gesucht. Mädchen

für H. Haushalt zum 1. 9. gel. Baum. Eilenbogen.

Name 11.

Tägliche Alleinmädchen

sofort oder später gesucht. Wiesbaden. 93 4

Ehrliches fleißiges einfaches Alleinmädchen für sofort. oder später gesucht. Frau Hermann. Wiesbadenstraße 15.

Suche zum 1. Septbr. zuverl. tücht. Alleinmädchen. ob. eins. Stille. w. ehrbürgerl. Koch. kann u. alle Hausarbeit versteht. Gr. Wölfe u. w. dem häule. Kräuter-Dörf. Gr. Burgstraße 13.

Chl. junges Mädchen zum Anlernen des Haushalts findet Stellung in d. Familie. gute Verpflegung ab. 1. Oktober. Off. u. B. 336 Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen. w. Kochen kann. z. 1. Sept. gegen hohen Lohn gesucht. Kärtner. Langgasse 1. 2. Stod. Gina Marktt.

Sauberer Zimmermädchen. u. fleißig. Hausmädchen welches event. einige Fremden mit übern. sofort gesucht.

Bension Violetta. Gartenstraße 5.

Ans. Mädchen

w. gut Kochen k. und alle Hausarbeiten versteht. g. hohen Lohn sofort gesucht. M. Sandel. Schmalbacher Str. 7. 1.

Ein br. Küchenmädchen wird sofort aufgenommen

Hotel Sniegel.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen

für den Haushalt gesucht

Kirchgasse 7. Konditorei.

Ein. fleiß. Mädchen in kleine Familie gesucht. Bismarckring 9. 3. Hins.

Ord. Mädchen für den Haush. sofort. gel. Ulmer Hof. Cranienstraße 62.

Gesuchtes Alleinmädchen

mit besten Empfehlungen

zum 1. Septbr. gesucht

Adelheidstraße 50. 2.

Besseres Hausmädchen gegen hohen Lohn zum 1. 9. gel. Köchin vorh. Mainzer Straße 2.

Tägliche Alleinmädchen in fl. Haush. bei d. Lohn sofort ob. auf 1. Septbr. gesucht. Stiftstraße 14. 2

Augenmädel

gesucht. welches auch das Kochen erlernen kann. in Herrlichkeitshaus. Röh.

Beethovenstraße 7.

Zweite Alleinmädchen für bei. Haushalt gesucht. Jentner. Biebricher Straße 13.

Witwe ob. br. Mädch. auch mit Kind. findet eine Stelle für Küche u. Hausharbeit in herrschaftlichem Hause. Nur treue u. anständige Per. wollen sich melden. Frau K. Vogelius. 3. St. Bad Langensalza. Walsbach. Röhl. Conrado. F160

Zimmermädchen

und Köchin bei. guter Bezahlung u. hohem Lohn von franz. Familie noch Frau gesucht. Off. u. B. 339 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gebild. Dame

frz. Wwe. der franz. u. deutsch. Sov. mächt. sucht tagsüber für einige Sid. Geschäft. als Verkäuferin. Off. u. B. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Dame mittl. Alters

(flücht.). 12. J. Leiterin eines ar. Betz. sucht. ähnliche Stellung. Off. u. B. 339 Tagbl.-Verlag.

Eini. gebild. Köchlein

1. Stell. zur Über. eines

herrsch. Haush. Kunzsch.

mann. Blücherstr. 17. 2.

Einfaches Mädchen

bis über Mittag sofort gesucht. Kainzer Str. 40. 1.

Saub. zuverl. Monatstr.

Monat 2. St. dorm. in H.

Haushalt gesucht. Rheinauer Straße 17. 1. r.

Zur Hölle

in der Wachsk. ehr. williges Mädchen gesucht.

Orientstraße 24.

Zweiterlässige Köchin

3 mal wöch. von 4-7 Uhr gesucht. Orientstraße 24.

Wachskant.

Fleißiges ehrliches

Laufmädchen

welches auch duschen kann. gesucht. Färber. Wilh. Büchel.

Ans. Mädchen

für sofort. gesucht. Damen-

schneid. Johanna Weiss.

Wiesbaden. 12.

Männliche Personen

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal

Reisende

ur. Mitnahme eines tgl. Bedarfssatzes. u. habe Provisions gelucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in Apotheken u. Drogerien wirklich u. eingeschult sind. Offert. unter 3. 339 an d. Tagbl.-Verlag.

Raumänisches Personal